

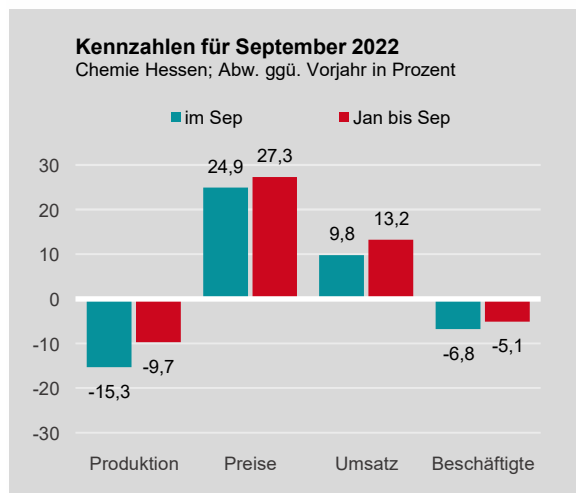
Wirtschaftsstenogramm

Chemisch-pharmazeutische Industrie Hessen - Ausgabe November 2022

Allgemeine Konjunkturlage

Im September ging die *saisonbereinigte Produktion* in der chemisch-pharmazeutischen Industrie Hessen im Vergleich zum Vormonat leicht zurück (-0,5%). Sie lag ebenfalls unter dem Niveau des Vorjahresmonats (-5,2%). Die Produktion der „klassischen“ Chemiesparten ging hierbei im Jahresvergleich deutlich zurück (-15,3%), während die Pharmaproduktion klar zulegen konnte (+8,5%).

Auch die *Erzeugerpreise* sanken im September leicht gegenüber dem Vormonat (-0,5%), waren jedoch im Jahresvergleich weiterhin deutlich erhöht (+16,0%). Vor allem die Preise für chemische Produkte legten im Vergleich zum Vorjahresmonat kräftig zu (+24,9%). Der entsprechende Preisanstieg für pharmazeutische Erzeugnisse fiel deutlich moderater aus (+2,7%).



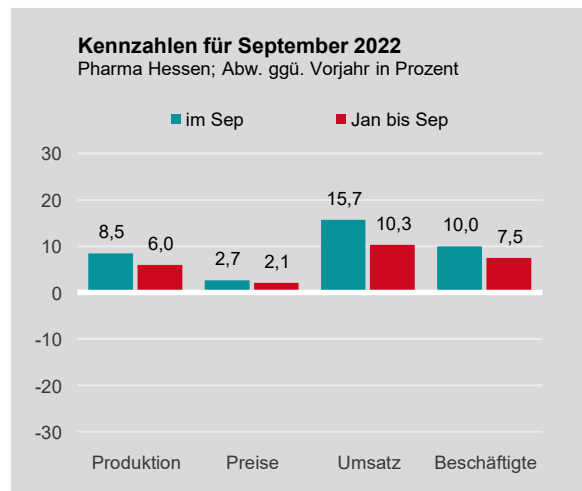
Die *Umsätze* in Betrieben ab 50 Beschäftigten legten preisbedingt im Jahresvergleich ebenfalls spürbar zu (+12,7%).

Kennzahlen im Überblick für September 2022

Chemie/Pharma Hessen
Betriebe ab 50 Beschäftigte

	Vormonat	Vorjahr	kumuliert
Produktion	-0,5	-5,2	-3,4
Erzeugerpreise	-0,5	+16,0	+16,9
Umsatz (Betriebe)	+16,2	+12,7	+11,9
Inland	+36,0	+7,3	+7,7
Ausland	+7,1	+16,1	+14,1
Beschäftigte	+0,4	-0,6	-0,5

Der *Auslandsumsatz* (+16,1%) wuchs in diesem Zusammenhang mehr als doppelt so stark wie das *Inlandsgeschäft* (+7,3%). Auch gegenüber dem Vormonat konnte der *Gesamtumsatz* merklich zulegen (+16,2%).



Die *Beschäftigtenzahl* stieg im September gegenüber dem Vormonat ebenfalls an (+0,4%). Verglichen mit dem Vorjahr war die Beschäftigung allerdings leicht niedriger (-0,6%). Die *Pharmaindustrie* wies dabei einen merklichen Aufbau auf (+10,0%).

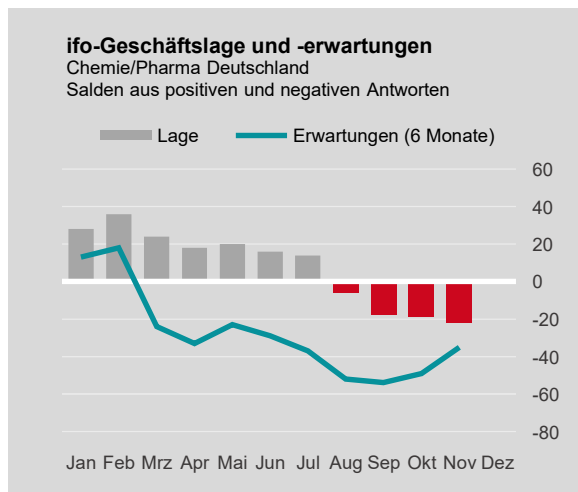
Wirtschaftsstenogramm

Chemisch-pharmazeutische Industrie Hessen - Ausgabe November 2022

Die klassische Chemie verzeichnete hingegen eine deutliche Abnahme (-6,8%). Dies ist primär auf statistische Sondereffekte zurück zu führen, verursacht durch eine unterjährige fachliche Verschiebung von Betrieben innerhalb der Sparten Chemie und Pharma durch die amtliche Statistik.

ifo-Geschäftsklima

Die Beurteilung der aktuellen *ifo-Geschäftslage* hat sich auf Bundesebene im November 2022 gegenüber dem Vormonat von -19 auf -22 Zähler weiter eingetrübt.

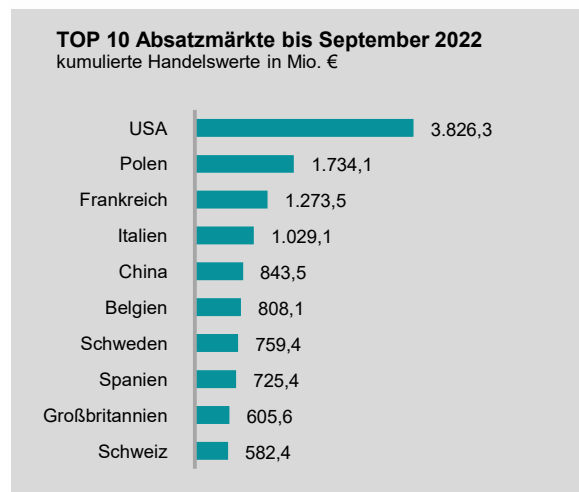


Die *ifo-Erwartungen* konnten sich erneut etwas stabilisieren, von -49 auf -35 Zähler.

Damit gehen allerdings dennoch weiterhin deutlich mehr Unternehmen von schlechteren Geschäften für die nächsten sechs Monate aus, als von besseren.

Aus- und Einfuhren

Im September legte *die Ausfuhr* chemischer und pharmazeutischer Erzeugnisse, gemessen am Warenwert, gegenüber dem Vorjahr kraftvoll zu (+26,1%). *Die Einfuhren* stiegen ebenfalls deutlich (+25,4%). Bis einschließlich September lag der Warenwert der Ausfuhren um 13,3 Prozent über dem Vorjahreszeitraum, die Einfuhren um 13,8 Prozent.



Die stärksten Zuwächse bis September wiesen im Jahresvergleich die Ausfuhren nach Italien (+47,0%), in die USA (+44,6%) und nach Belgien (+27,4%) auf, gefolgt von Großbritannien (+25,9%) und Frankreich (+20,9%). Auch das Geschäft mit der Schweiz (+9,0%), mit Spanien (+6,9%), Schweden (+5,6%) und Polen (+1,5%) konnte zulegen. Rückläufig hingegen war das Exportgeschäft mit China (-10,4%).